



STEGREIFENTWURF

Ein Quartiershaus für den „Grünen Bahnhof Plagwitz“

AUFGABENSTELLUNG (ALLGEMEIN)

Seit 2010 wird die Entwicklung des Grünen Bahnhof Plagwitz als neuer Grün- und Freiraum im Leipziger Westen verfolgt. Der Umsetzungsprozess wird begleitet durch eine koproduktiv arbeitende Projektgruppe bestehend aus Vertreter*innen der Bürgerschaft, der Politik und der Verwaltung. Bestandteil des neuen Freiraums sind auch die sogenannten „Bürger*innenprojekte“, die als Experimentierflächen angelegt sind und in Eigenregie, gemeinwohlorientiert und weitgehend ehrenamtlich durch verschiedene Projektgruppen entwickelt und unterhalten werden. Zu den Projektgruppen gehören das Heiter bis Wolkig, der Bauspielplatz Wilder Westen, der Hildegarten und die Obstbaumwiese der Obstgenoss*innen. Neben den bespielten Freiflächen soll für die Projektgruppen, zukünftige Akteur*innen und interessierte Dritte zukünftig ein Raumangebot geschaffen werden. In diesem sollen Treffen, Angebote, Workshops, Kultur,- Info,- und Bildungsveranstaltungen durchführen werden. Insgesamt soll ein Ort der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und der Begegnung für Menschen aus dem Quartier entstehen.

„Wir suchen ein innovatives und wegweisendes Konzept. Besonders spannend wäre eine Idee, die es uns ermöglicht, über die nächsten Jahrzehnte in der baulichen Struktur wachsen zu können, um uns flexibel an neue und wechselnde Bedarfe anzupassen, mit Hinblick auf neue Bürgerprojekte und zukünftige Ideen.“

Frau Wehling Kookoo e.V.

AREAL „GRÜNER BAHNHOF PLAGWITZ“

Das Areal des Grünen Bahnhofs Plagwitz erstreckt sich in Nordsüd-Richtung über eine Länge von rund 2 km von der Naumburger Straße bis zur Eythraer Bahnschneise. Die Bürgerprojektflächen befinden sich nördlich der Antonienbrücke und sollen über den Bebauungsplan Nr. 380.1 „Grüner Bahnhof Plagwitz-Nordteil“ planungsrechtlich gesichert werden.

*„Entstanden ist ein Pilotprojekt für zeitgemäße Flächenverwaltung: Basisdemokratisch können hier alle Bürger*innen mitgestalten und ihre Ideen auf den Flächen realisieren. Dabei entsteht ein Attraktionspunkt über die Stadtgrenzen hinaus in dem ökologische und urbane Soziokultur lebendig wird. Soziale Integration und Bildung für nachhaltige Entwicklung spielen eine zentrale Rolle.“*

Frau Wehling Kookoo e.V.



PLANUNGSRECHT

Der in Aufstellung befindliche B-Plan Nr. 380.1 „Grüner Bahnhof Plagwitz—Nordteil“ (Entwurf) ist über folgenden Link einsehbar:

<https://www.leipzig.de/news/news/bebauungsplan-nr-3801-gruener-bahnhof-plagwitz-nordteil-leipzig-suedwest>

Wichtige Festsetzungen bezogen auf die Aufgabenstellung des Stegreifs sind:

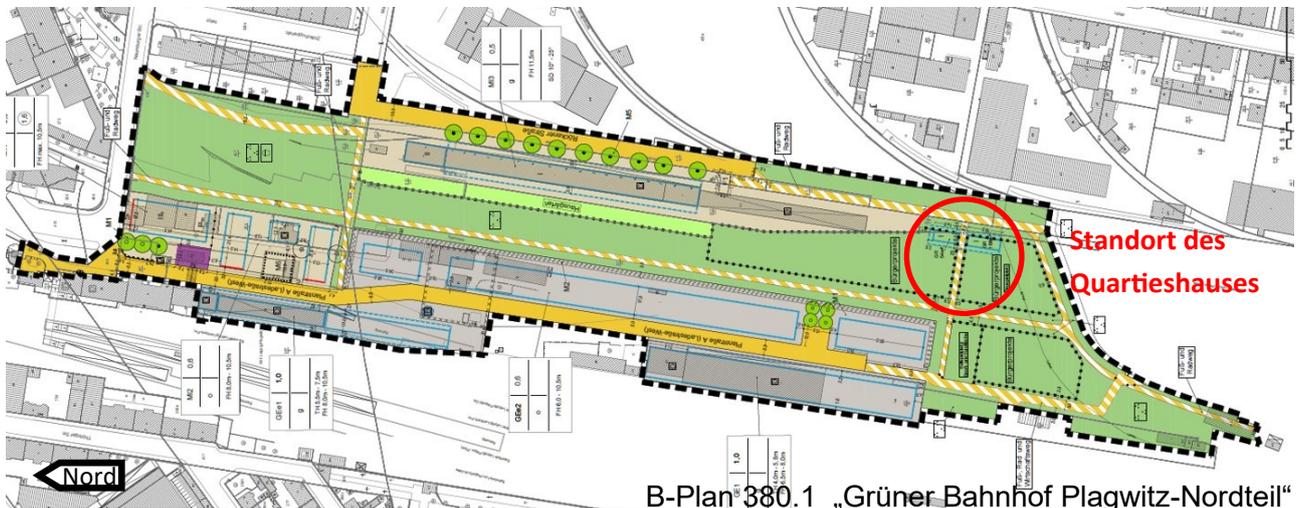
Planzeichnung mit Festsetzung zu den „Bürgerprojektflächen“ sowie den Baugrenzen für die Baukörper und die Dachüberstände jeweils mit einem Vollgeschoss und einem Obergeschoss das kein Vollgeschoss ist. (Definition Vollgeschoss: Sächsische Bauordnung §90 Abs. 2 Übergangsvorschriften), eine Überbauung und damit Verbindung der Bauflächen im Dach und/oder im Obergeschoss ist zulässig.

Textliche Festsetzungen hier sind insbesondere relevant:

Punkt 2. Maß der baulichen Nutzung: 1 Vollgeschoss + 1 Obergeschoss (kein Vollgeschoss)

Punkt 3. Öffentliche Grünflächen „Bürgerprojektflächen“, Projekthaus

Punkt 6: Grünordnerische Festsetzungen



AUFGABENSTELLUNG

Verfolgt wird die Entwicklung eines Quartiershauses, das sich aus zwei Projektbausteinen westlich der Röckener Straße zusammensetzt (siehe Lageplan). Die beiden Baukörper sollen als Ensemble im Sinne der Adressbildung des Standortes eine gemeinsame Gestaltungshandschrift tragen. In Verbindung mit der Lage sollen sie als identitätstiftendes Element für das gesamte Areal stehen.

Auf der nördlichen Bürgerprojektfläche befindet sich der Kulturgarten Heiter bis Wolkig, der seine Hauptnutzung in Zukunft auf das nördliche Baufenster konzentrieren wird. Da für den Kulturgarten die Anforderungen bezüglich des Raumprogrammes etc. bereits konkret vorliegen, soll dieser

Projektbaustein detaillierter behandelt werden. Für den südlichen Projektbaustein (südliches Baufenster) liegt zwar ein Nutzungskonzept vor, ist akteur*innenseitig jedoch noch nicht untersetzt. Daher ist im Rahmen des Stegreifes dieser zweite Projektbaustein nur konzeptionell, funktionell, in seinem Volumen, seiner Kubatur und Materialität mitzuentwickeln, jedoch nicht zu vertiefen. Die beiden Bauflächen/Projektbausteine können über ein Dach und/oder Obergeschoss miteinander verbunden werden.

Das Quartiershaus soll ein Vorzeigeprojekt für ökologisches und nachhaltiges Bauen werden. Aspekte wie die Nutzung von natürlichen und lokalen Materialien, die Integrierung von vorhandenen Elementen und Baustoffen sowie Bauen in Eigenleistung, Erweiterbarkeit und Variabilität sollen in den Entwürfen mitgedacht werden. Das Gebäude soll dem diversen Nutzer*innenkreis entsprechend als „mitwachsendes Haus“ verstanden werden. Ebenfalls ist eine pragmatische Robustheit und gute Abgeschlossenheit während der Schließzeiten (Vandalismus) und erkennbarer Öffnung während der Betriebszeiten mitzudenken.

Optional kann zum Beispiel der Bauwagen der aktuell als Verkaufstand dient und für die Akteur*innengruppe Heiter bis Wolkig ein Identität stiftendes und ikonisches Element darstellt in den Entwurf integriert werden. Gleiches gilt für andere vorhandene Elemente wie die Terrasse, Sonnen- und Regenschutz, Bepflanzung etc. Diese Elemente können bei einem Vororttermin begutachtet und ggf. ausgemessen werden.

„Wir suchen eine flexible Raumlösung für einen ganzjährig nutzbaren generationsübergreifenden Begegnungs- und Arbeitsort“ Herr Mehnert Stiftung „Ecken wecken“

„Wir wollen wegweisend, zukunftsorientiert, nachhaltig und gemeinwohlorientiert denken und handeln. Wichtig ist für uns etwas Inspirierendes und Nachhaltiges zu erschaffen.“ Frau Wehling Kookoo e.V.

Projektbaustein Nord „Kulturgarten Heiter bis Wolkig“ - detaillierte Betrachtung

Gebäudestandort ist das nördliche Baufenster, GR ca. 60 m² im Baufenster von 9,00 m x 6,50 m 1 Vollgeschoss + 1 Obergeschoss (kein Vollgeschoss)

Raum- und Funktionsprogramm

1. Versorgungsbereich mit Küche, Sozial und Ausschankbereich (35—40 m²)
Diese bauliche Hauptnutzung ist im Baufenster vorzusehen
2. Getränkelager mind. 6 m² Fläche / ca. 2 m Höhe innerhalb des Baufensters
3. Sanitäreinheit mindestens 2 WCs + 1WC barrierefrei.
Prüfen, ob und wie Sanitäranlagen im nördlichen Baufenster mit untergebracht werden können; alternativ wäre eine spätere Einordnung eines Sanitärbereichs im südlichen Baufenster erforderlich.
4. Option für flexiblen 2 Ausschankbereich von mind. 8 m²
für Kaltgetränke an Tagen mit hohem Besucher*innenaufkommen; kann entweder im Baufenster oder in der westlichen Freifläche angeordnet werden.
5. Freianlagen: Östlich der Baufenster bis zur Ladestraße-Ost (heutige Röckener Straße) mit öffentlichem Charakter; Zur Adressbildung. Das Gelände westlich des Baufensters auf den heute bereits genutzten Flächen ist in Verbindung mit dem südlichen Bereich des „Obstgartens“ (siehe Lageplan) zu entwickeln der Wunsch ist eine integrative und symbiotische Nutzung der beiden Projektflächen Heiter bis Wolkig und Obstgarten.
6. Workshopbereich für ca. 20 Teilnehmer*innen (outdoor)
bei Nichtnutzung allgemeiner Sitzbereich (auch im Obstgarten als naturnah gestaltetes Angebot denkbar)

Projektbaustein Süd „Projektgruppen“ - nur konzeptionell-funktionale Betrachtung

Gebäudestandort ist das südliche Baufenster GR ca. 110 m² L:17,00 m, B:6,50 m 1 Vollgeschoss + 1 Obergeschoss (kein Vollgeschoss)

Im Rahmen des Stegreifs ist der südliche Projektbaustein als gestalterisches und funktionales Pendant zum nördlichen Projektbaustein mitzudenken, jedoch nicht im gleichen Maße zu vertiefen. Die erbetenen Aussagen beschränken sich daher vor allem auf Volumen, Kubatur, schematische Betrachtung wesentlicher Gestaltungselemente, Mitzudenken ist ferner die Option, die beiden Projektbausteine im Dachbereich und/oder mit dem oberen Geschoss zu verbinden.

Nutzungs-/Funktionskonzept

1. Projekt- und Veranstaltungsräume, Werkstatt, Kreativraumangebot
2. Lagerflächen für z.B. Stühle, Werkzeuge, Gartengeräte, Technik etc.
3. Küche, auch als Freiluftküche denkbar
4. Sanitärflächen mit öffentlich zugänglichen WCs (2x + 1 x barrierefrei)
5. überdachter Terrassenbereich (z.B. unter dem Vordach)
6. Freianlagen östlich der Baufenster bis zur Ladestraße-Ost (heutige Röckener Straße) mit öffentlichem Charakter; Zur Adressbildung.

Besonders wichtig ist, dass Besucher*innen alle Punkte einfach und barrierefrei erreichen können, Logistik und Lieferungen mit Pkw und Lkw von der Ladestraße Ost (Röckener Straße) soll bedacht werden. Pkw-Stellplätze müssen nicht nachgewiesen werden, Fahrradstellplätze sind im östlichen Vorbereich vorzusehen.

„Das Quartiershaus soll einen Mehrwert für das gesamte Areal und das umliegende Quartier bieten“

Herr Mehnert Stiftung „Ecken wecken“

DARSTELLUNG (Auf max. drei Din A3 Seiten im Querformat)

- Erläuterung, Konzeption und Materialkonzept (Isometrie, Explosionszeichnung etc.)
- Lageplan (erläuternder Maßstab) inkl. Freiflächen und Erschließung + östlicher Vorbereich
- Grundriss (erläuternder Maßstab)
- Schnitte 1x Quer und 1x Längs (erläuternder Maßstab)
- Ansichten (erläuternder Maßstab)
- Räumliche Darstellung(en)/Modellfotos/etc. o.M.

ZIELSTELLUNG

Ziel des Stegreifs ist es, Entwürfe herauszufiltern, die das Potenzial haben weiterentwickelt zu werden um 2023/24 als Bauantrag bei der Stadt Leipzig eingereicht werden zu können. Ebenso sollen die Entwürfe dienen finanzielle Mittel für deren Realisierung zu Akquirieren.

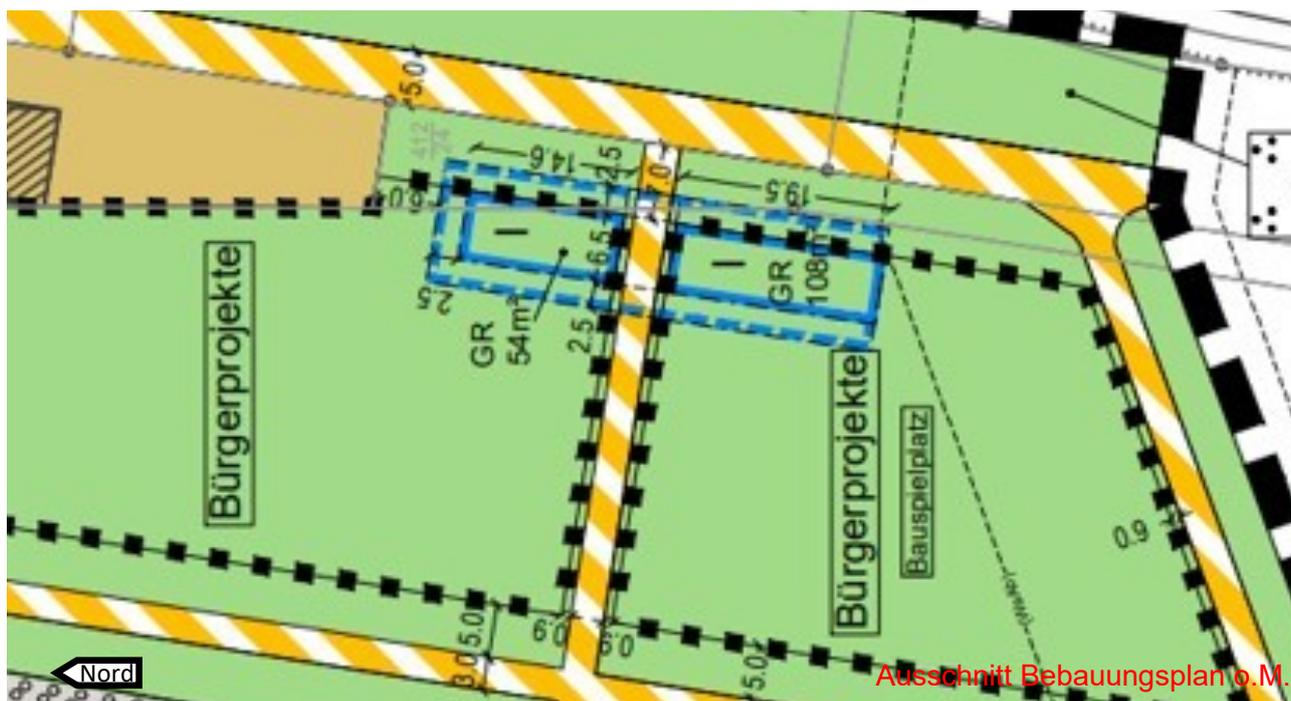
PLANZEICHNUNGEN

Folgende digitale Planzeichnungen werden von der Stadt Leipzig bereitgestellt. Mit der Nutzung der Daten akzeptieren sie die AGNB. Die Zeichnungsdateien sind ausschließlich für dieses Kooperationsprojekt zu nutzen und dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden.

- Digitale Stadtkarte (.DXF)
- Luftbild (.TIF)
- 3D-Stadtmodell (.DXF)

TERMINE

- Ausgabe des Themas am Mittwoch, den 09.11.2022, 18:00Uhr, CC **Bitte Raumnummer angeben für Gästen und Juror*innen**
- Erläuterungen von Frau Wehling vor Ort am Kulturgarten Heiter bis Wolkig, Röckener Str. 44, 04229 Leipzig. **Der Termin wird zur Ausgabens des Themas bekanntgegeben.**
- Abgabe der Entwürfe Digital + Analog zur Präsentation bis Freitag den 18.11.2022, 18:00Uhr
- Vorstellung der Entwürfe am Freitag, den 18.11.2022, 18:00Uhr, CC
- Max. 10 Entwürfe a 3 Personen



ANSPRECHPERSONEN

- Herr Schwägerl (Stadtplanungsamt) hagen.schwägerl@leipzig.de
- Herr Trabold (Stadtplanungsamt) martin.trabold@leipzig.de
- Frau Wehling (Heiter bis Wolkig) nina@klinge22.de
- Herr Kuther (HTWK) **E-Mailadresse Bitte angeben**
- Herr Prof. Knoche (HTWK) **E-Mailadresse Bitte angeben**

JUROR*INNEN

Ein/e Vertreter*in der FB Architektur (HTWK Leipzig)

Ein/e Vertreter*in des Amtes für Stadtgrün und Gewässer (Stadt Leipzig)

Ein/e Vertreter*in des Stadtplanungsamtes (Stadt Leipzig)

Ein/e Vertreter*in des Nutzer*innenrats (Bürgerprojekte)

Ein/e Vertreter*in der Stiftung „Ecken wecken“

Frau Scholz, Stadtbezirksbeirat Südwest

RECHTE:

Um eine mögliche Weiterverarbeitung der Entwürfe durch Dritte gewährleisten zu können, müssen die Rechte an den Entwürfen nach der Präsentation an die Akteursgruppe Heiter Bis Wolkig und an die Stiftung „Ecken wecken“ bzw. an die Stadt Leipzig übertragen werden. Bei Veröffentlichungen und zu Akquisitionszwecken werden die Namen der Autor*innen genannt. Eine Weiterbearbeitung der Entwürfe bis hin zur Realisierung ist durch das Gewinnerteam vorstellbar.

PREISGELD: 1. Platz: 300€, 2. Platz: 150€, 3. Platz: 50€

